

PERSONALENTWICKLUNG

EPHK mit Zulage oder ständig die Möhre vor die Nase?

Die unverständlich vielen und langandauernden unterwertigen Besetzungen in der Polizei Hamburg waren immer wieder Kernpunkte der Kritik der Hamburger GdP. Neben bereits jetzt schon diversen unterwertigen Besetzungen von Stellen des hD werden inzwischen auch Polizeikommissariate wieder durch EPHK geleitet. Eine Überleitung in den höheren Dienst ist ganz offensichtlich weder vorgesehen noch machbar.

GdP Hamburg**Leitungsfunktionen müssen attraktiv sein**

Es ist eine Frage von Gerechtigkeit, befindet GdP-Vize Lars Osburg: „Die GdP fordert ein Ende der unterwertigen Besetzungen. Es geht aktuell insbesondere um die Leitungen der Kommissariate und die Stabsleiter der Regionalkommissariate. Beamten in herausgehobener Funktion kann eine sogenannte Amtszulage gewährt werden. Amtszulagen sind unwiderruflich und ruhegehaltfähig und gelten als Bestandteil des Grundgehalts. Deshalb fordert die GdP Hamburg die Einführung des EPHK mit Zulage, statt ständig Überleitungen in den höheren Dienst in Aussicht zu stellen, die dann doch nicht umgesetzt werden können.“

Und weiter: „Die Leitung der PK ist eine entscheidende Aufgabe für die polizeiliche Basisarbeit in unserer Stadt, für die wir

eine faire und gerechte Besoldung erwarten. In der Fläche müssen wir den gestiegenen Aufgaben deutlich Rechnung tragen und sicherstellen, dass die Leitungsposten an den Kommissariaten weiterhin attraktiv bleiben.“

Für den tagtäglichen Einsatz verdient man Respekt und Anerkennung

Am Ende haben wir hier ein Generationsproblem, das sich auch nicht wegreden lässt. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen jetzt in Pension. Hamburg ist eine Hafenstadt. In der Seefahrt ist klar: Ein junger Kapitän bekommt einen erfahrenen 1. Offizier an die Seite gestellt. Ein erfahrener Kapitän einen jungen 1. Offizier. Was ein Erfolgsmodell für die raue See ist, kann als Beispiel für die Polizei Hamburg dienen. Der Gerechtigkeit würde es ebenso zuträglich sein. Wer eine handlungsfähige Polizei erhalten will, muss den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten den Rücken

stärken und vernünftige Rahmenbedingungen schaffen. Dabei verdienen unsere Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz Respekt und Rückendeckung – tagtäglich! Das gilt ausdrücklich auch für persönliche Karrierechancen und Möglichkeiten. Bei vielen weiteren Stellen in unterschiedlichen Besoldungsgruppen sieht es ähnlich aus. Es ist an der Zeit, hier Gerechtigkeit herzustellen.

Die GdP Hamburg steht für entsprechende Gespräche jederzeit zur Verfügung!

Mit der Einführung des EPHK mZ für besonders verantwortungsvolle Positionen im gehobenen Dienst könnte sichergestellt werden, dass die Vergütung fair und wettbewerbsfähig bleibt, insbesondere angesichts der wachsenden Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Sicherheit. Die Einführung von A13 mZ würde sich ebenfalls für alle anderen Besoldungsgruppen im gehobenen Dienst positiv auswirken. ■

DP – Deutsche Polizei
Hamburg**Geschäftsstelle**
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle**
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr**Redaktion**
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de



„Die Einrichtung einer Spezialabteilung bei der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung illegalen Glücksspiels ist wichtig.

POLIZEIARBEIT

GdP Hamburg: Illegales Glücksspiel ist ein Problem

GdP Hamburg zu Gast bei der Jahreshauptversammlung des Hamburger Automaten-Verbandes. Illegales Glücksspiel wird in Hamburg in dubiosen Kneipen, Shisha-Bars oder Kulturvereinen usw. betrieben. Das Geschäft mit illegalen Automaten boomt. Hamburg gilt als Hotspot der Szene. Kriminelle erwirtschaften Gewinne in Millionenhöhe – auch, weil die illegalen Automaten für Spielsüchtige viel gefährlicher sind als ihre legalen Gegenstücke.

GdP Hamburg

Gewerkschaft der Polizei fordert enge Zusammenarbeit

Illegales Glücksspiel ist ein Problem, das nicht nur Spieler oder die legalen Anbieter betrifft, sondern die gesamte Gesellschaft. Die illegalen Gewinne gehen in die Millionen. Vor allem „Fun-Game-Automaten“ dominieren in Hamburg. Das sind Automaten, in die Spieler Geld hineinstecken

und Punkte sammeln, während die Auszahlung durch den Wirt erfolgt. Einen Einblick in das Ausmaß illegalen Glücksspiels in Hamburg bekam die Polizei bei ihren Einsätzen während der Coronapandemie. Bei der Kontrolle der Coronamaßnahmen kam die Polizei in Lokale und wurde sehr häufig fündig. Doch mit dem Wegfall der Maßnahmen fehlt der Polizei eine rechtliche Grundlage, um regelmäßig entsprechende Gaststätten zu kontrollieren.

Es braucht die Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern. Harburg nimmt hier eine lobenswerte Vorreiterrolle ein. Bei der Bekämpfung des illegalen Glücksspiels arbeiten Polizei und Bezirk eng zusammen.

Geldwäsche und Spielsucht

Laut Erkenntnissen der Polizei sind auch kriminelle Clans in das Glücksspiel verwickelt. In den Lokalen wird oft Geld gewaschen, so beschrieben wir die Situation be-

„ Horst Niens, Landesvorsitzender GdP Hamburg

Die GdP fordert regelmäßige Einsätze, engere Kooperationen und eine bessere rechtliche Grundlage, um dieses kriminelle Geschäft effektiv zu stoppen.

reits in einem Positionspapier der Gewerkschaft der Polizei Hamburg (GdP). Doch das ist nur die eine Seite. Auf der anderen stehen die Menschen, die spielsüchtig sind. Sie werden an den illegalen Geräten ohne Limit ausgebeutet, verschulden sich und geraten in Abhängigkeiten.

Die GdP fordert daher unter anderem die regelmäßige Erstellung von Lagebildern, gemeinsame Besprechungen von Staatsanwaltschaft, Polizei, Zoll, Steuerfahndung und Bezirksämtern sowie regelmäßige gemeinsame Einsätze von Polizei, Zoll und Ordnungsbehörden. Auch die Einrichtung einer Spezialabteilung bei der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung illegalen Glücksspiels sei wichtig.

Zu einem entsprechenden Vortrag durfte heute der Landesvorsitzende Horst Niens auf der Jahreshauptversammlung des Hamburger Automaten-Verbandes sprechen. Beim anschließenden Gedankenaustausch wurde eine weitere Zusammenarbeit zwischen dem Hamburger Automaten-Verband und der GdP Hamburg vereinbart. ■





WIR SIND AUCH 2025 WIEDER FÜR SIE DA



In einer sich ständig verändernden Welt ist es wichtig, einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben. Bei uns stehen Ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt, und wir freuen uns, Ihnen auch im Jahr 2025 zur Seite zu stehen.

Als Ihr kompetenter Ansprechpartner für Mazda bieten wir Ihnen nicht nur eine breite Palette an Fahrzeugen, sondern auch einen erstklassigen Service.

Unser Team aus erfahrenen Fachleuten ist stets bereit, Ihnen bei der Auswahl des perfekten Fahrzeugs zu helfen und alle Ihre Fragen zu beantworten.

Für ein individuell auf Sie zugeschnittenes Angebot wenden sich direkt an die Ansprechpartner für Mitglieder der GdP, Tobias Kay und Niklas Lippke.

**Das Autohaus Pohl wünscht allen ein gutes Jahr 2025!
Bitte achten Sie auf unsere Stadt und auf sich!**

Abbildung zeigt Mazda CX-60 D254
Energieverbrauch kombiniert für den CX-60 e-Skyactiv D 254:
5,4 - 5,5l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 139 - 142 g/km.
CO₂-Klasse: E.

6
JAHRE
MAZDA
GARANTIE



Tobias Kay Niklas Lippke

☎ 040 822 164 45-522

✉ tobiaskay@autohaus-pohl.de

☎ 040 822 164 45-521

✉ niklaslippke@autohaus-pohl.de



„ Horst Niens, Landesvorsitzender GdP Hamburg
Die GdP Hamburg dankt für diese klaren Worte. Verlässlichkeit ist das Fundament für zukünftige Verhandlungen und ein Zeichen der Wertschätzung!

BESOLDUNGSPOLITIK

Finanzsenator Dr. Dressel: „Hamburg ist und bleibt verlässlich!“

In Hessen kommt es zu einem unsäglichen Vorgang. Die dortige CDU-Regierung will die im August 2025 geplante Erhöhung um 5,5 Prozent auf den Dezember 2025 verschieben. Damit wird den hessischen Beamtinnen und Beamten ein Teil ihrer Besoldung vorenthalten.

GdP Hamburg

Keine Sonderopfer in Hamburg!

Ein Sonderopfer der Beschäftigten der Polizei im Namen der Schuldenbremse darf es nicht geben. Die Beschäftigten leisten

tagtäglich 100 Prozent. Voraussetzung für eine gute Polizei sind Rückendeckung und Verlässlichkeit der Politik. Vor diesem Hintergrund hat die GdP Hamburg nachgefragt. Finanzsenator Dr. Dressel stellt kurz und unmissverständlich klar: „Hamburg ist und bleibt verlässlich!“ In Hamburg gibt es keinerlei Tendenzen, den abgeschlossenen Tarifvertrag zu verschlechtern. ■



Foto: weyo/stock.adobe.com

DIE STERNENPARTY

So feiert man in Hamburg: die Sternenparty der GdP!

Was für ein wundervoller Abend! Die Sternenparty 2024 war voller Glanz, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

GdP Hamburg

Feiern bis in den Morgen

Von gut 250 Gästen tanzten unter anderem Polizeipräsident Falk Schnabel und seine Frau gemeinsam über das Parkett, während Ballchef Uwe Koßel, unser GdP-Landesvorsitzender Horst Niens, unser Bundesvorsitzender Jochen Kopelke, Innensenator Andy Grote und Verfassungsschutzchef Torsten Voß sowie viele andere den Abend mit uns feierten. Ein großes Dankeschön an alle Gäste, die diesen Abend so besonders gemacht haben. Vor allem aber: Danke, Uwe, für diese wunderbaren Veranstaltungen! ■



Foto: Thomas Knepp

**Mitgliederversammlung
Landesfachbereich
Schutzpolizei der
GdP Hamburg**



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich zur Mitgliederversammlung des Fachbereichs Schutzpolizei

am Montag, den 06.01.2025

um 16:30 Uhr

in der Geschäftsstelle der GdP

Hindenburgstraße 49

22297 Hamburg

ein.

Tagesordnung:

TOP 1.1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 1.2 Beschluss der TO

TOP 2 Nachwahlen des Vorstandes des LFB Schutzpolizei

TOP 2.1 Wahl einer Verhandlungsleitung und MPZ

TOP 2.2 Nachwahl eines/einer stellv. Vorsitzenden

TOP 2.3 Nachwahl eines/einer Schriftführer:in

TOP 2.4 Nachwahl eines/einer stellv. Schriftführer:in

TOP 2.5 Nachwahl von Beisitzern

TOP 3 Aktuelle Gewerkschaftspolitik, Verschiedenes

Eine schriftliche Zusage bitte an die Geschäftsstelle der GdP per Mail an:

gdp-hamburg@gdp.de

Mit kollegialen Grüßen

Dennis Krischker

FB Vorsitzender Schutzpolizei

Gewerkschaft der Polizei,
Landesbezirk Hamburg, Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg
www.gdp.de/hamburg



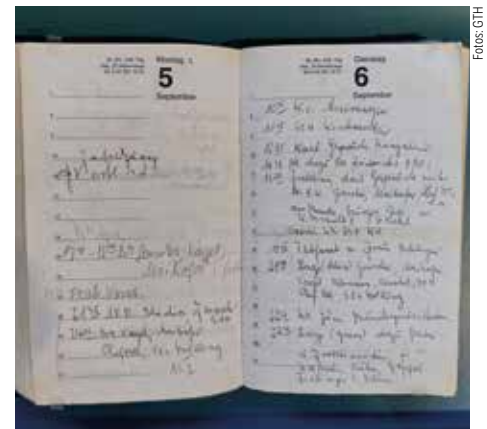
AUSSTELLUNG

„Schmidt! Demokratie leben“: die Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Schmidts Erfahrungen und Lehren aus dem Krieg, seinem politischen Aufstieg, die großen Herausforderungen der Kanzlerschaft und auch den privaten Menschen Schmidt. Am 10. November 2015 verstarb Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt. Die Trauerfeier mit einem Staatsakt fand am 23. November in der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg statt. Wie man Helmut Schmidt kannte, überließ er den Ablauf nicht anderen, sondern hatte bereits vor seinem Tod die Musikstücke, Lesungen und Gebete selbst ausgewählt.

Gundula Thiele-Heckel

forderungen der Kanzlerschaft und ihre aktuellen Bezüge, wichtige Auseinandersetzungen um die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit. Schmidts größte Stärke war die internationale Ausrichtung seiner Politik.



Fotos: GTH



Nun haben Historiker in Aufarbeitung des Lebenslaufes des herausragenden Politikers Helmut Schmidt eine ganze Ausstellung gewidmet. Neben den vielen während seines politischen Wirkens entstandenen Fotos und Aufzeichnungen zeigt diese Ausstellung auch private und persönliche Gegenstände aus seinem Wohnhaus in Langenhorn.

Helmut Schmidt trat 1946 in die SPD ein. Hinter ihm lagen acht Jahre als Soldat bei der Wehrmacht und eine kurze Kriegsgefangenschaft. Er absolvierte ein Studium der Volkswirtschaft in Hamburg. Seine Neugier und Zielstrebigkeit führten ihn schon bald in hohe Partei- und Staatsämter. Er war ein überzeugter Vertreter der repräsentativen Demokratie.

Die Ausstellung verfolgt weiter den „Medienkanzler“ Schmidt und die Auswirkungen eines Politikerlebens auf Privates und Gesundheit. Er arbeitete werktags 16 Stunden am Tag und sonntags 8 Stunden. Sie zeigt die großen Heraus-

Nach fast 30 Jahren als Berufspolitiker verabschiedete sich Helmut Schmidt nach dem konstruktiven Misstrauensvotum vom 1. Oktober 1982 als Bundeskanzler. Nun musste und wollte Helmut Schmidt sich umorientieren. Mit dem Angebot des Mitherausgebers der Wochenzeitung DIE ZEIT nutzte Schmidt 1983 die Chance der Fortsetzung seiner Politik mit anderen Mitteln. Mediale höchst präsent wird sein politisches Urteil immer gefragt. Der „alte“ Schmidt ist bei den Deutschen weitaus beliebter als noch der Bundeskanzler.

Für die Ausstellung haben die Historiker u. a. auch Weggefährten wie den langjährigen Fahrer oder eine Sekretärin interviewt, all das kann man in der Ausstellung sehen und hören.

Wir danken unserem Guide und Ausstellungsleiter Magnus Koch für seinen interessanten und umfangreichen Vortrag.

Für politisch Interessierte: Es lohnt sich, diese Ausstellung zu besuchen, der Eintritt ist frei. ■



SENIORENARBEIT

2025 – Start in das neue Jahr

In der Januarausgabe 2024 der DP von hatte ich über alte und neue Vorsätze geschrieben. Was ist aus ihnen geworden, wurden sie umgesetzt oder sind sie versandet, bedarf es einer Neuauflage?

Michael Rath

Nicht alles klappt so, wie man es sich gewünscht hat

So ist es auch mit manchen Planungen. Diskutiert hatten wir in 2023 eine neue Struktur der Mitgliederversammlungen, die Realität hatte uns danach eingeholt, das Konzept ruht aus verschiedenen Gründen.

Auch bei langjährigen Traditionen, hier meine ich das geplante Adventskaffeetrinken im November 2024, schlug die Realität zu. Es gab in der Aufstellung der Termine einen Fehler und das gerade beim Novembertreffen, leider ist es niemanden vorher aufgefallen. Kaffee und Kuchen waren da, allerdings am Montag davor, nur wir waren nicht da! Wir entschuldigen uns für die Fehlplanung, werden daraus lernen und denken für unser Apriltreffen einen vorrösterlichen Ersatz an.

Rückblick auf die interessante Veranstaltung mit GBI

Stattgefunden hatte im November der Besuch von Frau Schwarz vom Großhamburger Bestattungsinstitut rV. Nach Vorstellung des GBI ging es zunächst um das Allgemeine, um themenrelevante beeindruckende Jahreszahlen, um Bestattungsformen und – ganz wesentlich – um Formen der Bestattungsvorsorge. Die mitgebrachten Bestattungsvorsorge-Ordner wurden gerne angenommen, können aber auch direkt beim GBI angefordert werden. Einige Anforderungskarten sind noch im Bestand, spricht uns



bei Bedarf an. Abschließend erfolgte noch der Hinweis, dass seitens des GBI zur Trauerbewältigung auch Veranstaltungen, Seminare und Kurse angeboten werden. Wir danken für einen sehr interessanten und informativen Nachmittag und für die Beantwortung zahlreicher Fragen.

Erste Mitgliederversammlung am 14. Januar 2024, 15 Uhr

Was erwartet uns 2025: Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag,

dem 14. Januar 2025, um 15 Uhr in der Kantine des Polizeipräsidiums statt. Die Kantine hat, wie bisher, bis 15 Uhr geöffnet, zeitgerechtes Kommen sichert ggf. noch eine Tasse Kaffee oder Ähnliches. Bitte denkt auch an Euren Mitgliederausweis für die Einlasskontrolle.

Besuchen wird uns vermutlich im Laufe des Frühjahres der Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Hamburg, Herr Torssten Voss. Der Termin steht noch nicht fest, wir werden in der DP zeitgerecht berichten. Weitere Planungen sind in Arbeit.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme. ■

**Hinweis:**

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25-jährigen und 40-jährigen Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: 040/280896-17